

„Wir können stolz sein“

Kita St. Laurentius erhält den Qualitätsbrief der Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder

Rudersdorf/Brün.
In wirtschaftlichen Betrieben ist das Qualitätsmanagement schon lange Routine geworden, mit der die eigene Arbeit reflektiert und stetig verbessert werden soll. Doch auch immer mehr soziale Einrichtungen stellen sich inzwischen aufwendigen Qualifizierungsprozessen, um mit einem Zertifikat ihre gute Arbeit unter Beweis stellen zu können.

Fünf Einrichtungen, die in der Trägerschaft der Katholische Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland (KITS) gem. GmbH stehen, wurden nun im Rahmen einer Feierstunde verschiedene Auszeichnungen des Verbandes Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) überreicht. Darunter war auch das Familienzentrum St. Laurentius aus Rudersdorf. Die Kita erhielt einen Qualitätsbrief, der sechs ausgewählte Bereiche des Bundesrahmenhandbuchs des KTK umfasst.

Hans-Gerd Mummel betonte, dass die systematische Qualitätsentwicklung eines der zentralen Ziele der KITS gem. GmbH sei und freute sich, dass die ersten fünf Einrichtungen diese wichtigen Auszeichnungen erhalten haben. Der Geschäftsführer der KITS gem. GmbH begrüßte die zahlreichen Gäste im Sporthotel Wacker in Wenden-Brün, darunter die Kita-Leitungen mit ihren Mitarbeiterinnen und Qualitätsbeauftragten, die Vertreter der Kir-



Die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums St. Laurentius in Rudersdorf nahmen jetzt den Qualitätsbrief des Verbandes der Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder entgegen.

chengemeinden wie Pfarrer Uwe Wiesner und Klaus Kinkel als Vertreter des Kreises Olpe. „Wir können stolz sein, dieses Ziel erreicht zu haben. Es sind noch nicht viele katholische Einrichtungen so weit wie wir“, so Mummel.

Genau sind es bei rund 8000 Einrichtungen, die dem KTK-Bundesverband angegliedert sind und dessen Rahmenhandbuch für den Qualifizierungsprozess erhalten haben, deutschlandweit bisher nur 72, die ein Gütesiegel, und fünf, die den Qualitätsbrief erhalten haben, wie Magdalena Wilmanns vom Bundesverband in ihrem Grußwort unterstrich. Sie skizzierte den Weg des Qualifizierungsprozesses, der im Jahr 2011 mit

zwölf Einrichtungen in Trägerschaft der KITS gem. GmbH gestartet ist und seinen Abschluss mit 21 Kindertagesstätten gefunden hat. „In diesen Jahren haben die Mitarbeiter unglaublich viel geleistet“, betonte Wilmanns.

Für Pfarrer Friedhelm Rüsche als Vorsitzender des Verwaltungsrates der KITS hat dieser Qualifizierungsprozess einen großen Sinn, da er alle Bereiche abdeckt, auf die es in einem Kindergarten ankomme. Mit der Zertifizierung würden sich nun alle Einrichtungen auf den Weg der kontinuierlichen Verbesserung begeben. „Ab nun wollen wir unsere Ziele darauf überprüfen, ob wir sie erreicht haben und auch, ob sie noch richtig sind.

An beiden Stellschrauben muss hin und wieder mal gedreht werden.

Veronika Schneider vom Diözesan-Caritasverband, der die Einrichtungen im Qualifizierungsprozess unterstützt hat, lobte den hohen persönlichen Einsatz und die viele Arbeit, die alle Beteiligten geleistet hätten. Sie wies darauf hin, dass es sich bei den Auszeichnungen nur um einen Zwischenschritt handeln würde. „Denn Qualität muss leben, wachsen und sich verändern.“ Im Mittelpunkt der Qualitätsentwicklung müsse immer das Kind mit seiner Persönlichkeit stehen. Und die, gab Veronika Schneider zu bedenken, bestehe immer aus einzelnen Aspekten. Genauso

wie die im Zertifizierungsprozess überprüften einzelnen Bereiche der Einrichtungen ergäben sie zusammen das Gesamtbild. Bevor die zahlreichen Teilnehmer der Feierstunde zu einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss zusammenkamen, hatte Manuela Reuter, Leiterin der Kita in Bamenohl, für ihre Kolleginnen noch eine besondere Überraschung: Jede Einrichtung bekam eine in den Leitfarben der KITS gestaltete, lilafarbene Holzplatte mit vier leuchtend gelben Sternen überreicht. Die begrüßen die Besucher der Kita in Bamenohl schon seit einigen Wochen und werden nun auch einen Ehrenplatz in den anderen Einrichtungen finden.